



Cariner Landbote

Örtliche Zeitung der Gemeinde Carinerland

Ausgabe 3/2012

Dezember 2012

Es wird Winter im Carinerland



Wer hätte das gedacht - pünktlich zum meteorologischen Winteranfang am 1. Dezember 2012 fallen Schneeflocken. Das Carinerland präsentiert sich in einem weißen, vorweihnachtlichen Kleid. Die Kinder bauen lustige Schneemänner und gehen rodeln. Anhöhen dazu gibt es in unserer von der Eiszeit geformten Landschaft zum Glück genug. Die Natur kommt zu Ruhe. Das gelingt uns Menschen oft nicht.

Weihnachtseinkäufe müssen gemacht, Kekse gebacken, Geschenke eingepackt, der Weihnachtsbaum geschlagen, die Wohnung weihnachtlich hergerichtet und die „Weihnachtsbesuche“ geplant werden. Wie jedes Jahr nehmen wir uns vor, dies ohne Stress zu tun. Vielleicht hilft es daran zu denken, dass weniger oft mehr ist. Wir jedenfalls wünschen allen eine besinnliche Weihnachtszeit.

H.S./H.S.

IMPRESSUM

Verantwortlich für den amtlichen Teil der Gemeinde: Die Bürgermeisterin
Amt Neubukow Salzhaff, Panzower Landweg 1 18233 Neubukow

Text, Bildauswahl: Redaktionsteam
Layout, Satz Grafiken: Heidi Schmied
Druck: Druckerei Schaffarzyk

Das Informationsblatt "Cariner Landbote" erscheint vierteljährlich und wird kostenfrei an alle Haushalte der Gemeinde Carinerland verteilt. Das Redaktionsteam arbeitet ehrenamtlich und ist für Beiträge dankbar.

Die Gemeindevertretung

Werte Bürgerinnen und Bürger, werte Leser,

schon wieder ist es so weit, das Jahr 2012 nähert sich dem Ende. Die Jahre vergehen immer schneller und schneller. Jetzt ist die Zeit, in der jeder von uns das Jahr noch einmal Revue passieren lässt.

Die schöne, ruhige Adventszeit hat lange begonnen. Der erste Schnee ist gefallen. Was für den einen von uns Freude, aber für den anderen auch Leid war. Etwas Stress gehört auch zur Vorweihnachtszeit dazu. Weihnachtsgeschenke, das gute Essen, all das muss besorgt werden, Jahresabschlüsse in den Firmen werden getätigt und die Planungen für das neue Jahr werden erstellt.

So auch in unserer Gemeinde. Der Haushaltsplan für 2013 wurde aufgestellt und beschlossen, so dass wir gleich im neuen Jahr mit vollem Elan durchstarten können.

Wir werden keine neuen Projekte aus dem Boden stampfen oder uns aus den Fingern saugen. Nein, es geht nunmehr wieder darum, dass das, was wir uns geschaffen haben, zu erhalten ist. Ich denke da an die Erweiterung von Spielplätzen, an Sanierungs- und Ausbesserungsarbeiten an Straßen und Wegen, an den Erhalt und die Aufwertung unserer Gemeindehäuser, an weitere Ausrüstung des Bauhofes und der Feuerwehr mit Technik und mit Sachen, welche der öffentlichen Sicherheit, aber auch deren Sicherheit dienen. Natürlich wollen wir auch das kulturelle Leben weiter erhalten und stärken. Und, und, und. Also Sie sehen, es gibt wieder einiges zu tun.

Eine finanzielle Sicherheit und ein ausgeglichener Haushalt sind uns sehr, sehr wichtig. Bei der Aufstellung des Haushaltsplanes stellen wir jedes Jahr fest, dass immer wiederkehrende Ausgaben wie Kreisumlage, Amtsumlage und Schullastenausgleichszahlungen immer höher werden. Und andere finanzielle Mittel gekürzt werden. Erschreckend. Und dieses wird in den nächsten Jahren mit Sicherheit nicht anders.

Wenn ich nun noch einmal für mich das Jahr Revue passieren lasse, muss ich sagen, dass wir die Aufgaben die wir uns vorgenommen haben, doch fast alle erledigt haben. Einiges musste auf der Strecke bleiben oder kam anders als wir es uns dachten. Aber so ist es nun mal in den laufenden Geschäften.

So manches graue Haar und die ein oder andere Falte mehr durch Ärger hat mich das Jahr sicherlich gekostet. Darauf werde ich jetzt nicht weiter eingehen. Das haben Sie ja sicherlich in der letzten Ausgabe gelesen. Aber es gibt auch so viele schöne Seiten. Ich bin davon überzeugt, dass sich unsere Gemeinde sehen lassen kann. Für Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit, kulturelles Leben und, und, und ist gesorgt. Was wollen wir mehr? Sicherlich gibt es noch viele 100 Dinge, die man anders und auch besser machen kann. Wir versuchen, in allen Bereichen unser Bestes zu geben und würden uns auch sehr freuen, wenn Sie uns mit Ihren hilfreichen Anregungen und Tipps noch mehr zur Seite stehen würden.

Nun genug der großen Worte. Ich möchte mich zum Jahresende noch einmal bei all denen, die aktiv zum guten Gemeindeleben beigetragen haben und uns in jeglicher Form bei der Gemeindearbeit unterstützt haben, ganz, ganz herzlich bedanken!

Besonderer Dank gilt den Gemeindarbeitern für ihre geleistete Arbeit. Es war kein leichtes Jahr. Hervorheben möchte ich die Arbeit von unserem Herrn Armin Stubbe. Er leistet nicht nur gute Arbeit, er hat auch eine hohe Verantwortung, er denkt mit, hat Ideen und seine Art mit Menschen umzugehen, ist für mich von unschätzbarem Wert. Danke.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie ein schönes, besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Für das Jahr 2013 wünsche ich allen alles, alles erdenklich Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Ihre Bürgermeisterin
Heike Chrzan-Schmidt



Aktuelles

Informationen zum Winterdienst 2012/ 2013

Wir als Gemeinde sind nur an gefährlichen und verkehrsbedeutenden Stellen verpflichtet, Winterdienst zu leisten. Wir sind bemüht, unseren Bürgern ein vernünftiges Fortkommen auf den winterlichen Straßen zu ermöglichen. Die meisten Bewohner sind auf freie Straßen angewiesen, um zu ihrem Arbeitsplatz zu gelangen.

Grundsätzlich gilt jedoch, dass kein Anspruch auf sommerliche Straßenverhältnisse besteht. Es kann auch einmal glatt oder nicht bis auf den Asphalt geräumt sein.

In unserer Gemeinde werden wie in den vergangenen Jahren folgende Straßen, die bei Verwehungen absolut nicht frei zu halten sind, nicht bzw. später geräumt:

- Weg Kamin nach Neu Karin,
- Plattenweg Alt Karin am See bis zur Gemarkungsgrenze,
- Bolländer Weg: teilweise



Mit der vorhandenen Technik lässt sich nicht verhindern, dass die Zufahrten zugeschoben werden, da der Schnee nur zur Seite geräumt wird.

Und noch zwei Bitten der Winterdienstleister:

1. Da der Schnee alles zudeckt, werden die anliegenden Grundstückseigentümer gebeten, die zum Schutze des Grüns abgelegten Steine zwischen Garten und Fahrbahn zu entfernen. Der Mindestabstand sollte 1 m betragen und auf dem eigenen Grundstück sein. Im vergangenen Winter ist ein Schiebeschild dadurch stark beschädigt worden. Für solche Schäden haftet der Verursacher.
2. Nach der Vegetationsperiode ist der Rückschnitt der Bäume und Sträucher an der Grundstücksgrenze unbedingt erforderlich, weil die Maschinen größer geworden sind. Auch hier haftet der Verursacher. Doch soweit muss es erst gar nicht kommen.

Die Abfuhr der Abfalltonnen konnte im vergangenen Winter an bestimmten Sackgassenstraßen nicht mehr gewährleistet werden. In diesen Fällen werden wir versuchen, geeignete Stellplätze freizuhalten, um die Tonnen am Abfuhrtag bereitstellen zu können. Die Gemeindearbeiter waren und sind Ihnen gute Ansprechpartner. Zusammen mit den Bürgermeistern wird es vernünftige Lösungen geben.

Und hier noch eine Bitte von mir :

Denken Sie auch an Ihre Streu- und Räumpflicht im öffentlichen Bereich. Danke!

*Ihre Bürgermeisterin
Heike Chrzan-Schmidt*

Freiwillige Feuerwehr

Jahresrückblick 2012



Das Jahr 2012 endet. Wir, die Kameraden der Feuerwehr, schauen zurück auf die vergangenen Monate und auf die geleistete Arbeit. Wir konnten unseren Ausbildungsstand in Sachen Technik und Theorie gut erweitern. Wir realisierten einen Erste-Hilfe Kurs und frischten die Kenntnisse im Umgang mit Verletzten auf. Unsere ausgebildeten Atemschutzträger sind auf dem neusten Stand und besuchten die Übungsstrecke in Kägsdorf. Außerdem machten die Kameraden sich regelmäßig mit der Fahrzeug-, Funk- und Löschtechnik, die für unsere Gemeinde zur Verfügung steht, vertraut.



Am 01. Oktober kurz nach 17.00 Uhr ertönten die Sirenen unserer Gemeinde. Ein Schreck am späten Nachmittag, Feueralarm im Gästehaus Zarfzow. Zum Glück handelte sich es um eine unangekündigte Amtsübung. Dabei konnten die Kameraden so einiges an Wissen auffrischen und an Gesprächsstoff mit in das Gerätehaus nehmen. Die Brand- und Hilfeleistungseinsätze hielten sich das Jahr über in Grenzen. Das ist auch gut so. Einiges an Technik wurde dieses Jahr neu angeschafft oder erneuert. Das ist meistens mit Kosten verbunden, dient aber unserer Gemeinde und unseren Bürgern. An kulturellen Veranstaltungen waren die Kameraden der Feuerwehr meistens anwesend und mitwirkend. Wir loben und begrüßen die Einsatzbereitschaft einiger unserer Kameraden, die ihre Freizeit einmal im Monat oder sogar wöchentlich geopfert haben, um ihren persönlichen Beitrag in der Gemeinde zu leisten. Die Freiwillige Feuerwehr konnte den Kindern aus der Gemeinde, in Verbindung mit dem Kulturausschuss, zum diesjährigen Sternmarsch in Ravensberg Tee und Bratwurst vom Grill kostenlos bereitstellen.



Rückblickend auf das Jahr 2012 verlief nicht alles zur Zufriedenheit in der Durchführung der Alarmeinsätze und Dienstvormittage. Fehlverhalten und Missverständnisse treten auch in anderen dienstlichen oder privaten Bereichen auf. Wir wollen aber als Feuerwehr der Gemeinde die Fehlerquote in der Handhabung der Technik und allen Tätigkeiten im Dienst so gering wie möglich halten. Unser Ziel ist es, fehlerfrei zu agieren. Dem Jahr 2013 mit seinen Herausforderungen sehen wir positiv entgegen.

Wir wünschen allen Bürgern der Gemeinde ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Wir hoffen und wünschen, dass die Einsatzfahrzeuge während der Festtage in den Gerätehäusern verbleiben.

Kamerad Jörg Neumann

Auf unserer Gemeinde

Feuerwehreinsatz in Klein Mulsov

In der Nacht zum 9. August 2012 heulten die Sirenen im Cariner Land und Umgebung, um ein Feuer in Klein Mulsov zu löschen. Es brannte eine riesen-große Strohmiete hinter dem Gutshaus. Alle Wehren gaben ihr Bestes, ließen aber dann die Strohmiete kontrolliert abbrennen. Der riesige Glutberg sah aus, als ob flüssige Lava den Berg herunter käme und musste unbedingt im Bild festgehalten werden.

Ma.Ka.



Pflege für Hochzeitslinde in Moitin

Anfang August rollte schwere Technik in Moitin auf dem Dorfplatz an, um die große, denkmalgeschützte Linde zu kürzen. Sie ist innen ganz hohl und ragte so hoch in den Himmel, dass sie bei Sturm eine Gefahr für das nebenstehende Haus darstellte. Mit der Hebebühne wurde der Baum mit viel Können und Geschick eingekürzt. Nun ist die Gefahr beseitigt und auch nicht mehr viel zu sehen.

Ma.Ka.



Erntedank in Ravensberg

Am 20. Oktober hatte die Fam. Söhnholz zu ihrem diesjährigen Erntefest 2012 in die Ravensberger Maschinenhalle alle Landeigentümer eingeladen. Herbstlich geschmückte Räume erwarteten die Gäste, die mit einem Glas Sekt herzlich begrüßt wurden. Nach einem reichlichen Spanferkelessen mit Sauerkraut, aber auch an die Vegetarier war gedacht, hielt U. Söhnholz seine mit viel Spannung erwartete Rede über alle Vorkommnisse, alle Hochs und Tiefs im diesjährigen Erntejahr. Das Wetter meinte es gut mit den Bauern in diesem Jahr und die Erträge waren z.T. überdurchschnittlich, kein Vergleich mit dem Regen-Sommer 2011! So gab es genug Grund zum Feiern, dann auf ein nächstes gutes Jahr!

Ma.Ka.





Der fleißige Nikolaus

Auch am 30. November hatte der Nikolaus wieder viel Freude daran, die Kinder aus dem Carinerland zu beschenken. Er wurde von den Kindern mit ihren Laternen in Moitin erwartet. Auf einem geschmückten Hänger mit einem kleinen Traktor davor ging es dann in Begleitung der Feuerwehr und der Polizei mit Blaulicht zum Festplatz nach Kamin. Hier bekamen die Kinder kleine Geschenke. Anschließend gab es Tee, Kakao und Schmalzbrote. Stockbrot und Bockwurst grillten die Kleinen am Lagerfeuer. Auch für die Großen wurde gesorgt. Es gab Glühwein mit Schuss und Bratwurst. Es war ein gemütlicher und gelungener Abend, der mit weihnachtlicher Musik begleitet wurde.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer.



Weihnachtsmarkt in Alt Karin

Pünktlich zum ersten Advent luden die „Kariner Weihnachtsfrauen“ zum Weihnachtsmarkt nach Alt Karin. Eröffnet wurde er durch den Chor Kamin-Moitin, welcher in der Kirche, unterstützt durch Posaunen, mit seinem weihnachtlichen Festprogramm das Publikum erfreute. Im Gemeindehaus erwarteten die „Weihnachtsfrauen“ dann ihre Gäste.

Weihnachtlich geschmückte Räume und eine festliche Kaffeetafel luden zum Verweilen ein. Hier gab es selbstgebackene, mit viel Liebe zubereitete Torten und viel, viel Kaffee. Im unteren Bereich des Hauses war die Waffelbäckerei und ein Kinderbastelzimmer eingerichtet, das von den Kleinen gut angenommen wurde. Drinnen die Kleinen und draußen die Großen, die sich am Feuer wärmten und sich die Rauchwurst und den heißen Glühwein schmecken ließen. Aber das war noch nicht alles. Plätzchen, Sauerfleisch, Sülze, Leberwurst, frisch geräucherter Fisch, Brot, Schmalz, Strick- und Stickwaren konnten auf unserem Markt erworben werden. Und das Schöne daran: Es war alles selbst gemacht.



Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem kleinen Event auf die Weihnachtszeit einstimmen konnten und wünschen frohe Weihnachten.

Ihre „Kariner Weihnachtsfrauen“

I.A. H. Chrzan-Schmidt

PS: Danke an alle fleißigen Helfer !





Noch einmal eine Seniorenweihnachtsfeier im Carinerland

Diesmal hatten uns der Kulturausschuss und die Bürgermeisterin unserer Gemeinde am Nikolaustag zur Weihnachtsfeier in das Gemeindehaus in Krempin eingeladen. Im Vergleich zum Vorjahr hatte uns der Wettergott statt Regen in diesem Jahr Schnee und Frost gebracht.

Leider waren auch diesmal nicht alle Rentner der Einladung gefolgt. Ravensberg war nur mit ein paar Damen präsent. Wo sind sie geblieben, die Männer, die einst die Welt beherrschen wollten?

Wie jedes Jahr wurden wir Senioren mit einem Glas Sekt oder Fuchtsaft empfangen. Unsere Bürgermeisterin, Frau Heike Chrzan-Schmidt, begrüßte uns herzlich zur Feier des Tages. Fleißige Helferinnen aus den Dörfern der Gemeinde schenkten den Kaffee aus und jeder konnte sich an der servierten Torte und dem bereitstehenden Kuchen laben.

Die Tagesmutter Ingrid aus Ravensberg hatte gemeinsam mit einer Kindergärtnerin aus dem Hort "Theo's Spatzen" mit 15 Kindern aus dem Vorschulalter ein lustiges Programm einstudiert. Die Kinder waren als Schneeflocke, Engel oder Nikolaus lustig kostümiert. Lieder, Gedichte und Gesten der Kinder zum Vortrag der Betreuerinnen, dazu Reigen mit Gesang sorgten für eine angenehme Unterhaltung aller Anwesenden. Das Hopsen der Kleinsten der Gruppe in der vorderen Reihe sorgten während des Vortrags für Heiterkeit bei den Zuschauern.

Nach der Darbietung der Kleinen stimmte der Volksliederchor Kamin Moitin mit Liedern und Gedichten alle Gäste auf Weihnachten ein. Der Beifall der Anwesenden und die Dankesworte der Bürgermeisterin beflügelten den Chor, mit neuen Stimmen aus der Gemeinde weiterzuleben, denn Singen ist gesund und macht glücklich. Nach dem Chorauftritt wurde Wein, Sekt und Selter nach Bedarf den Gästen serviert, denn der Weihnachtsmann erschien mit Glöckchen und Rute im Saal. Anje Zepperitz aus Kamin kündigte mit Hilfe der Bürgermeisterin an, dass jeder, der ein Lied zum Mitsingen aller anstimmen kann oder ein Gedicht aufsagt, ein Nikolausgeschenk erhält.

So ging der Weihnachtsmann von Tisch zu Tisch und beim Gesang von vielen gemeinsamen Weihnachtsliedern erhielt jede Frau einen Kalender der Gemeinde des Carinerlandes mit guten Wünschen für das Jahr 2013. Die Männer konnten sich über ein Weihnachtsbier vom Mönchshof in Kulmbach erfreuen. Die Bürgermeisterin beehrte anschließend die Betreuerinnen der Rentner aus den Dörfern der Gemeinde mit einer kleinen Aufmerksamkeit und dankte allen Helferinnen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Die hervorragende musikalische Unterhaltungsmusik des Abends, die von Peter Hameister aus Kamin ausgewählt und dargeboten wurde, musste noch einmal kurz unterbrochen werden. Heike erinnerte sich an die Hausaufgabe für alle Rentner, die den letzten Ausflug mitgemacht hatten. Es wurden folgende Vorschläge für die Rentnerfahrt 2013 unterbreitet: Schwerin Schloß und Park; Güstrow Schloß und Barlach-Museum; Ludwigslust Schloß und Park; Fußballspiel Bayern gegen Dortmund; New York; Gestüt Redefin und weitere Wünsche, die über die finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde hinausgehen. Die Bürgermeisterin versprach, alle Wünsche wohlwollend zu prüfen.

Der Abend wurde mit Musik zum Tanzen und weiteren Köstlichkeiten für alle Anwesenden fortgesetzt, die ich aus anderen Gründen nicht mehr erleben konnte. Alle, die nicht dabei sein konnten, haben etwas versäumt!

Allen Damen, die mit ihrem Charme, ihrer Dienstfertigkeit, ihrer Freundlichkeit und Tatkraft zum Gelingen des Festes beigetragen haben, möchte ich im Namen der Rentner recht herzlich danken.

M. Utech



Der Volksliederchor Kamin Moitin sucht neue Mitglieder

Sie können nicht singen?

Sie singen nie - außer vielleicht heimlich allein, unter der Dusche?

Eigentlich wollten Sie schon immer im Chor singen, trauten sich aber nicht?

Haben Sie keine Angst, kommen Sie zu uns! Mit uns werden Sie viel Spaß haben. Sie werden staunen, was in Ihnen steckt. Mit dem Gesang können Sie Ihren Gefühlen, worüber Sie sonst nicht gerne reden möchten, neuen Ausdruck verleihen. Musik ist die Sprache der Seele, im Volksliederchor können Sie dies erleben.

Wir haben jeden zweiten Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Moitin unsere Chorproben.

Ein junger Chorleiter bildet und führt uns. Wir wollen keine „Super-Stars“ werden. Wichtig ist für uns neben dem gemeinsamen Singen die Pflege des Liedergutes. Und wenn unsere Darbietungen auf den Veranstaltungen der Gemeinde ein wenig Freude bereiten, haben wir alles erreicht.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an unsere Chormitglieder Frau Margret Karschewski Tel. 038297/434 oder Monika Strichow Tel. 038294/13623.

Der Volksliederchor Kamin Moitin sucht neue Mitglieder, denn Singen ist gesund und macht glücklich

M. Utech



Für kleine & große Kinder

Liebe Kinder,

bald ist es soweit, Weihnachten steht vor der Tür! Ihr freut euch sicher schon und seid auf die Gaben gespannt, die unter dem festlich geschmückten Baum liegen werden. Unser Weihnachtsbaum ist noch ganz farblos. Bitte malt ihn aus! Wer möchte, kann ihn ausschneiden und als Fensterbild verwenden.

Und hier noch ein Rezept für leckere Kekse.

Schokoladen-Makronen



3 Eiweiß, 2 TL Zitronensaft, 250 g Zucker, 250 g gemahlene Mandeln, 40 g Kakaopulver, 100 g dunkle Kuvertüre, 2 EL Sahne, 30 g Butter, Puderzucker (zum Bestäuben)

Zubereitung

Den Backofen auf 140°C Umluft vorheizen.

Die Eiweiße mit dem Zitronensaft zu Schnee schlagen. Den Zucker nach und nach zugeben und weiter schlagen, bis eine schnittfeste, glänzende Masse entsteht. Die Mandeln und den Kakao vorsichtig unterheben. Die Masse in einen Spritzbeutel mit großer, runder Tülle füllen. Auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech kleine Halbkugeln mit ca. 2 cm Durchmesser aufspritzen. Die Makronen im vorgeheizten Backofen ca. 25 Minuten backen, dabei die Backofentür einen Spalt aufstehen lassen.

In der Zwischenzeit für die Cremefüllung die Kuvertüre in kleine Stücke hacken und über einem heißen, nicht kochenden Wasserbad vorsichtig schmelzen. Die Sahne und Butter in kleinen Stückchen mit dem Schneebesen unterrühren. Die Masse etwas abkühlen lassen. Die Hälfte der Makronen mit der Füllung bestreichen und mit den restlichen Makronen zusammensetzen. Mit Puderzucker bestäubt servieren. **Guten Appetit!**



Nach Redaktionsschluß erreichte uns noch dieser Artikel von Angela Schwientek:

Stern-Marsch 2012

Traditionell trafen sich am 27.10.2012 wieder alle zum diesjährigen Stern-Marsch in Ravensberg. Um 18.00 Uhr zogen an die 80 Kinder mit ihren Eltern durchs Dorf bis zur Feuerwehr. Viele selbstgebastelte Laternen der Jüngsten und Fackeln von der Feuerwehr bereiteten allen ein schönes Lichterspiel auf dem Weg zum großen Lagerfeuer. Zum Abschluss konnte jeder bei Bratwurst und heißen Getränken den Abend in gemütlicher Runde ausklingen lassen. Es war wieder ein schönes Event mit großer Beteiligung und viel Spaß drum herum. Danke an die Organisatoren und Mitwirkenden. Freuen wir uns auf das nächste Mal im neuen Jahr!

A. Schwientek



Leider gab es nur dieses Foto vom Stern-Marsch 2012. Darum ein Aufruf der Redaktion an alle Leser: Wer in Zukunft Fotos von Veranstaltungen in unserer Gemeinde macht, kann sie gern an die Redaktion des „Cariner Landboten“ schicken. *H.S.*

Geschichte & Geschichten

Eine Geschichte, die das Leben schreibt

- ein Bericht von Harald Nielsen aus Moitin -

Dieses Ereignis begann vor zwei Jahren, als im Juli 2010 bei mir eine unbekannte Frau aus Diepholz bei Bremen anrief, um zu erfahren, ob von der Familie Nielsen noch jemand in Moitin lebt. Ich hatte an diesem Tage gerade Besuch von einer Nichte, die das Gespräch annahm. Meine Nichte beantwortete die Frage positiv, worauf die Anruferin sagte, daß wir demnächst aus Rußland von einer Frau Valentina Post erhalten würden. Als Adresse gab meine Nichte die von meiner Schwester in Ribnitz an. Nach einiger Zeit kam dann auch der erste Brief in russischer Sprache an. Sehr vorteilhaft ist, daß meine Nichte als Lehrerin die russische Sprache beherrscht und wir dadurch eine Dolmetscherin hatten. Mit den Jahren entstand so eine briefliche aber vor allem eine telefonische Verbindung.

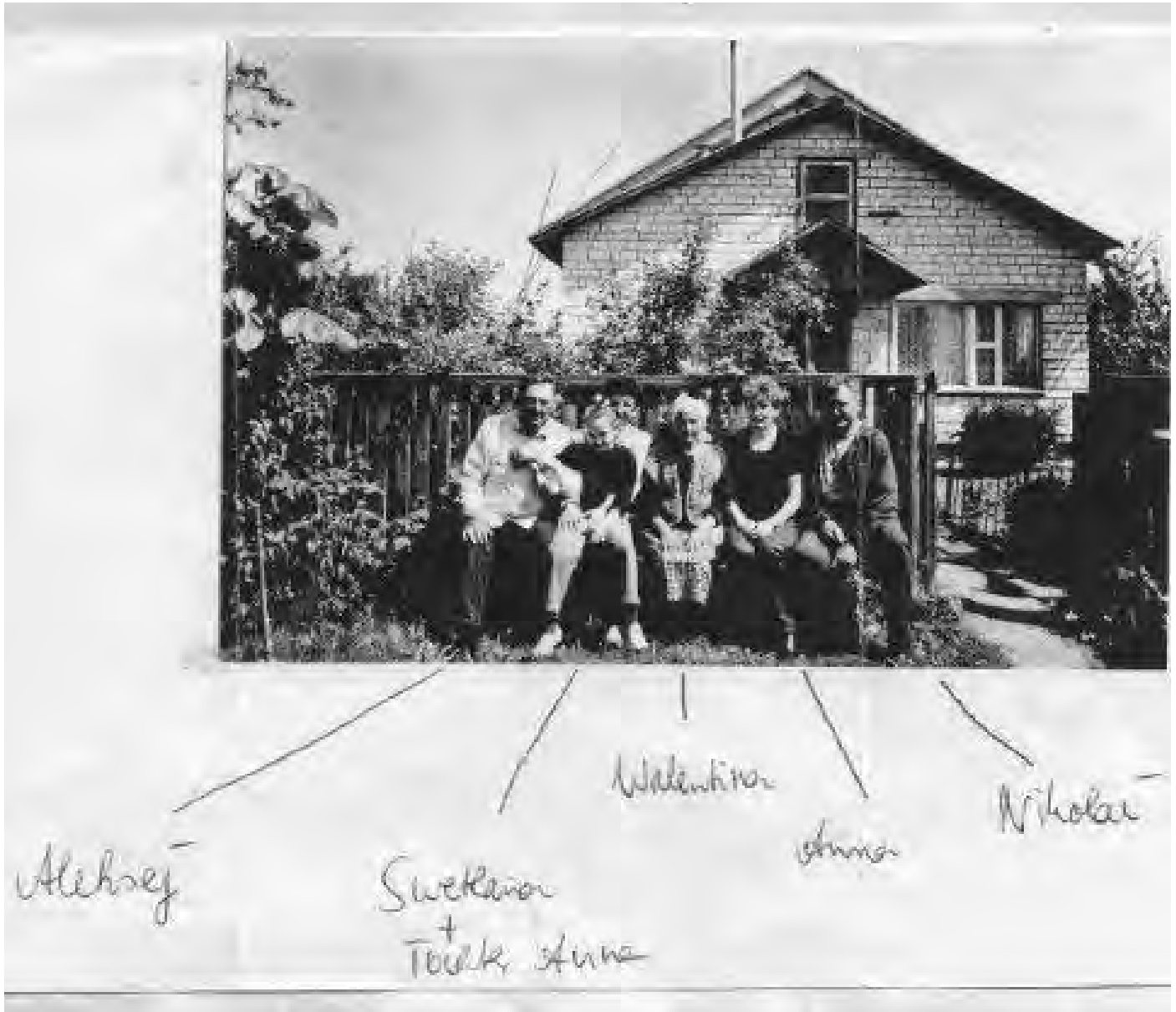
Diese Frau Valentina war im Alter von 17 Jahren von Deutschen aus der Ukraine nach Deutschland verschleppt worden und landete bei uns. Von unseren Eltern wurde sie für die Hausarbeit eingesetzt und von allen "Walli" genannt. Am 5. Mai war für sie der Tag der Befreiung und sie kehrte in die Ukraine zurück. Den Weg bis zur polnischen Grenze mußte sie zu Fuß oder per Pferdefuhrwerk zurücklegen. In Polen sollen LKW's bereitgestanden haben, die sie bis zur russischen Grenze brachten. Von dort aus mußte sie dann wieder selber sehen, wie sie in ihr Heimatdorf zurückkehren konnte, in dem kein Haus mehr stand. Deutsche Truppen hatten bei ihrem Rückzug alles niedergebrannt. So hausten die Menschen dort zunächst in selbstgebauten Erdhütten. Die Ritzen in den Wänden wurden von Hand mit Lehm zugeschmiert. Sechs Jahre nach der Katastrophe von Tschernobyl wurde die Familie nach Weißrussland in die Nähe von Gomel umgesiedelt.

Foto: Walli mit anderen Frauen und einem Soldaten im Mai 1945 in Deutschland.

*Im Melderegister Kamin/ Moitin gibt es folgenden Eintrag:
„Valentine Meleschkow, geb. am 25.08.1925 in Komanow (Ukraine), Ankunft am 12. 04.1943 auf der Hufe 3 bei Nielsen“*



*Вам - май 1945 года
Тер.ком.и.я*



Walli und ihre Familie, sie leben bei Gomel in Weißrussland. Walli hat drei Kinder und fünf Enkel, die alle in Gomel wohnen.

Dieser Wunsch wurde ihr durch ihre Enkelin erfüllt, die 14-jährig im Juli 2010 zur Erholung von ihrer Krankheit, die sie durch den Atomunfall in Tschernobyl erlitten hatte, in Diepholz bei einer deutschen Familie weilte. Dort erzählte sie vom Wunsch der Großmutter und so kam die Verbindung zustande.

Heute ist es so, wenn meine Nichte bei mir ist, daß es heißt: "Wir müssen noch bei Walli anrufen!" Walli geht es heute mit 87 Jahren verhältnismäßig gut; sie freut sich über jeden Anruf und nebenbei bemerkt über einige Fotos, die ich ihr vom Haus und Hof geschickt habe.

So wie wir uns zu DDR-Zeiten über Westpakete freuten, so bekommt Walli jetzt von uns "Westpakete". Aber es sind nicht die materiellen Dinge, die eine so herzliche Verbindung zu Walli und ihrer Familie ausmachen. Die vielen interessanten Briefe und Telefongespräche charakterisieren die Bande zwischen unseren Familien.

So holt uns die Geschichte des 2. Weltkrieges auf einer sehr menschlichen Ebene wieder ein.



Lustige Geschichte

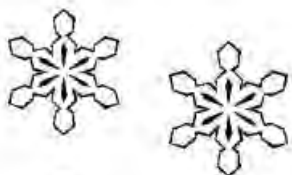
Was zu viel ist, ist zuviel.

Der Mensch ist ein geselliges Wesen. Stammtischrunden und Skatabende zählen insbesondere bei den Männern auch hier im Carinerland zu beliebten Unternehmungen. Man will dabei sein...

Der Skatabend beginnt. Ein Mann hat sich sofort in eine Ecke zurückgezogen und ist eingeschlafen. Ein anderer packt die Spielkarten aus und will den Schlafenden wecken, um ihn zum Mitspielen aufzufordern. Darauf mischt sich ein weiterer Teilnehmer mit folgenden Worten ein: "Laß ihn doch bitte schlafen, ich weiß, er hat ein sehr altes Haus und eine sehr junge Frau!"

Fazit: Manche Männer übernehmen sich; mit einem alten Haus kann man nicht nur genußvoll verwarmen!

aufgeschrieben von M. Utech



Mit folgendem schönen Weihnachtslied verabschiedet sich das Redaktionsteam für dieses Jahr. Allen Lesern des „Cariner Landboten“ wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreise der Familie und einen guten Neujahrs-Start.

Leise rieselt...

Leise rieselt der Schnee
Still und starr ruht der See
Weihnachtlich glänzet der Wald
Freue dich, Christkind kommt bald

In den Herzen ist's warm
Still schweigt Kummer und Harm
Sorge des Lebens verhallt
Freue dich, Christkind kommt bald

Bald ist die heilige Nacht
Chor der Engel erwacht
Hört nur wie lieblich es schallt
Freue dich, Christkind kommt bald

Ein besonderer Dank zum Jahresende

Dass unser Gemeindeleben bunt und vielfältig ist, dass Menschen in Vereinen oder Gruppen schönen und sinnvollen Aktivitäten nachgehen können, ist keine Selbstverständlichkeit.

Der Dank geht an den Windpark Ravensberg/ Kremplin, der gemeinnützige Vereine und Aktivitäten in unserer Region in diesem Jahr mit 9.000,00 Euro unterstützte.

Im Namen aller: Heike Chrzan-Schmidt

Schlusswort: Liebe Leser, auch 2013 wird es ein Weihnachten geben, die neue Generation der Weihnachtsmänner wächst schon heran!



Foto: Ma. Ka